Zeitschrift: Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement = Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire = Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio

Herausgeber: geosuisse : Schweizerischer Verband für Geomatik und Landmanagement

Band: 103 (2005)

Heft: 7

Rubrik: Forum = Tribune

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Raumentwicklungsbericht

Die Zersiedelung der Schweiz schreitet voran. Die Kluft zwischen den Metropolitanräumen und den übrigen Landesteilen vergrössert sich. Um eine ausgewogene Raumentwicklung zu erreichen, stellt das Bundesamt für Raumentwicklung (ARE) ein «Raumkonzept Schweiz» zur Diskussion. Dieses setzt auf die Stärkung der Metropolen sowie auf die Förderung strategischer Städtenetze und formuliert Strategien für den ländlichen Raum.

Drei Viertel der Schweizerinnen und Schweizer leben heute in Agglomerationen. Diese haben sich in den letzten Jahrzehnten zunehmend in die ehemals ländlichen Gebiete ausgedehnt und sind flächenmässig schneller gewachsen als ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung. Zu wenig Beachtung wurde dabei der Koordination von Siedlungsentwicklung und Verkehr geschenkt, was zur Verkehrszunahme beiträgt und vorab für den öffentlichen Verkehr hohe Kosten verursacht. Die stark dezentralisierten institutionellen Strukturen der Schweiz begünstigen zudem die unkoordinierte Siedlungsentwicklung. So bilden die Agglomerationen heute eine Ansammlung von Gemeinden, die unterschiedliche, zum Teil gegensätzliche Einzelinteressen verfolgen, anstatt zusammenzuarbeiten. Den Agglomerationen steht ein ländlicher Raum gegenüber, der einen nicht zu unterschätzenden Lebens- und Wirtschaftsraum darstellt.

Die fortschreitende Zersiedlung der Schweiz zeichnet sich auch im Bodenverbrauch und im Bestand an Bauzonen ab. Der Bodenverbrauch beträgt unvermindert fast einen Quadratmeter pro Sekunde. Auf den noch nicht überbauten Bauzonen von 60 000 Hektaren (bei einem Gesamtbestand von 220 000 Hektaren) könnte Lebens- und Wohnraum für rund 2,5 Mio. Menschen realisiert werden. Im Verhältnis zur Bevölkerung liegen die grössten Bauzonenreserven im ländlichen Raum. So stellt sich denn die Frage, ob sich die Bauzonenreserven tatsächlich an jenen Orten befinden, wo der Bedarf am grössten und das Siedlungswachstum erwünscht ist.

Vergangene Raumentwicklung ist nicht nachhaltig

Nach Überprüfung der aktuellen räumlichen Entwicklung kommt das ARE zum Schluss, dass die Raumentwicklung der Schweiz in den letzten Jahrzehnten als nicht nachhaltig zu bezeichnen ist. Darunter leidet insbesondere die Wettbewerbsfähigkeit der Metropolitanräume und diejenige der Tourismusdestinationen. In Teilen des ländlichen Raums nimmt die wirtschaftliche Substanz ab. Bevölkerung und Arbeitsplätze konzentrieren sich übermässig stark in den Metropolen. Die Agglomerationen, in denen die Tendenz zu sozialer und funktionaler Entmischung besteht, dehnen sich weiter aus und damit nimmt die Zwangsmobilität weiterhin zu. Weil sich die Siedlungsgebiete stetig und mit geringer Dichte ausdehnen, gleichzeitig aber mit allen Infrastruktureinrichtungen erschlossen sein müssen, sind die Kosten der heutigen Siedlungsstruktur insgesamt sehr hoch und belasten die öffentliche Hand immer stärker.

«Raumkonzept Schweiz»

Um die Raumentwicklung der Schweiz in nachhaltige Bahnen zu lenken, legt das ARE nun ein «Raumkonzept Schweiz» vor und stellt es zur Diskussion. Als Grundlage hat das ARE Szenarien zur Schweiz um das Jahr 2030 entwickelt, die es erlauben, die Auswirkungen von möglichen Entwicklungen abzuschätzen. Das «Raumkonzept Schweiz» basiert auf einer polyzentrischen Schweiz, die mehrere Netze von Orten unterschiedlicher Grösse umfasst, zwischen denen offene Landschafts- und Naturräume liegen. Das «Raumkonzept Schweiz» umfasst Rahmenstrategien für das ganze Land sowie spezifische Strategien für die städtischen und die ländlichen Räume.

Eine nachhaltige Raumentwicklung entsteht nicht von selbst. Für die Umsetzung des «Raumkonzeptes Schweiz» sieht das ARE vier Kategorien von Massnahmen vor:

- Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen den Beteiligten (Gemeinde, Kantone, Bund etc.).
- Bessere Übereinstimmung der verschiedenen Politikbereiche (Kohärenz der Sektoralpolitiken).
- Einsatz marktwirtschaftlicher und finanzieller Instrumente, um Anreize für eine nachhaltige Raumentwicklung zu schaffen.
- Gesetzesänderungen, insbesondere eine Revision des Raumplanungsgesetzes (RPG).

Eine der grössten Herausforderungen der kommenden Jahre sieht das ARE in der verstärkten Zusammenarbeit aller an der Raumplanung Beteiligten, also der verschiedenen staatlichen Institutionen, der Wirtschaft und der Verbände. Bereits bestehende Formen der Zusammenarbeit wie die «Tripartite Agglomerationskonferenz», in der Bund, Kantone, Städte und Agglomerationsgemeinden gemeinsam Lösungen entwickeln, sollten gestärkt, ausgeweitet und auf andere Bereiche übertragen werden. Der Einsatz finanzieller und marktwirtschaftlicher Instrumente würde es ermöglichen, die Siedlungsentwicklung nach innen zu unterstützen und sie verstärkt nach den Kriterien der nachhaltigen Entwicklung zu steuern. Die wichtigsten Ansätze für eine Revision des RPG sieht das ARE in der Berücksichtigung der Städte und Agglomerationen; in der Überprüfung der Raumplanungsinstrumente (u.a. Ziele und Geltungsbereich von Konzepten und Sachplänen des Bundes, interkantonale und grenzüberschreitende Richtplanung); in der Steuerung der Siedlungsentwicklung, beispielsweise durch höhere Anforderungen an die kantonalen Richtpläne; in einem nationalen Plan für die Siedlungsentwicklung oder die Kontingentierung von Siedlungsflächen; ferner in einem kohärenten Konzept zum «Bauen ausserhalb der Bauzone» sowie in der Überprüfung der Planungsverfahren im Hinblick auf eine Vereinfachung und Vereinheitlichung und damit auch Beschleunigung.

Öffentliche Diskussion lanciert

Mit dem «Raumentwicklungsbericht 2005» will das ARE die heute fehlende Gesamtsicht in der Raumplanung aufarbeiten und Grundlagen bereitstellen, um die politische Debatte zur räumlichen Zukunft der Schweiz in Gang zu setzen. Wie sich die Raumentwicklung unter den neuen Prämissen auswirken könnte, skizziert das ARE an zwei aktuellen Beispielen. Das ARE lanciert das «Raumkonzept Schweiz» als Diskussionsbeitrag und lädt Kantone, Gemeinden und alle interessierten Organisationen und Einzelpersonen ein, sich bis am 31. August 2005 zu den Vorschlägen zu äussern. Ein Fragebogen dazu befindet sich auf der Website. Die Ergebnisse aus der öffentlichen Diskussion zum «Raumkonzept Schweiz» münden in die Überarbeitung der bundesrätlichen «Grundzüge der Raumordnung». Darauf aufbauend kann die Revision des Raumplanungsgesetzes (RPG) vorgenommen werden.

Dokumente und Links:
www.raumentwicklung.ch

geowebforum
www.geowebforum.ch